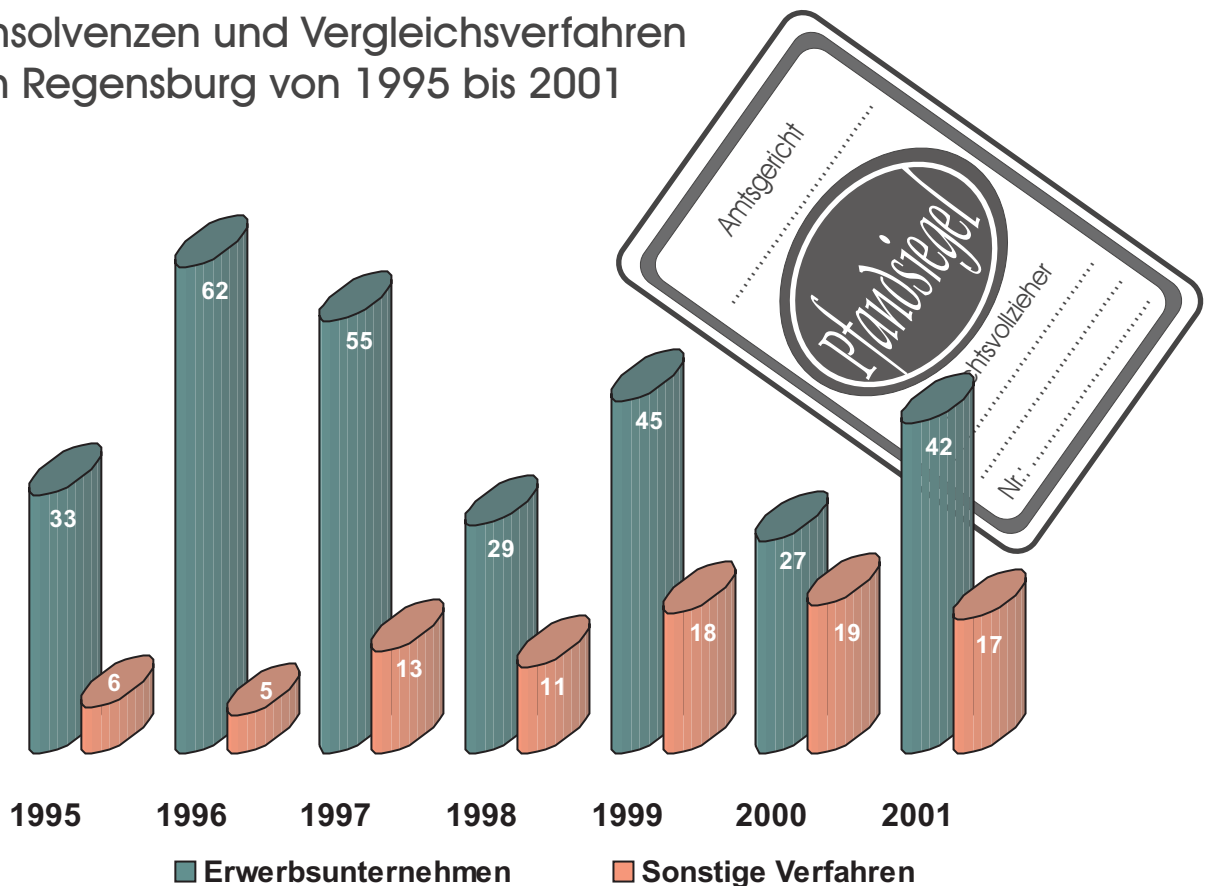




STATISTISCHER MONATSBERICHT

Insolvenzen und Vergleichsverfahren

Insolvenzen und Vergleichsverfahren
in Regensburg von 1995 bis 2001



Vorbemerkung

Im Sog der wirtschaftlichen Rezession schwillt auch die Pleitewelle bedrohlich an. Nicht nur bundesweit, sondern auch in Bayern steigt die Zahlungsunfähigkeit von Firmen und Verbrauchern. Die Zahl der Firmenzusammenbrüche und auch die Verbraucherinsolvenzen erreichten im Jahre 2001 einen neuen Höchststand. Seit dem 1. Januar 1999 gilt eine neue Rechtsvorschrift, die "Einheitliche Insolvenzordnung", die das alte Konkurs- und Vergleichsrecht abgelöst hat. Vorrangiges Ziel des neuen Rechts blieb zwar die bestmögliche Gläubigerbefriedigung, daneben soll die neue Vorschrift jedoch jedem, der

trotz redlichen Bemühens wirtschaftlich gescheitert ist, die Chance zu einem wirtschaftlichen Neuanfang geben. Das Zauberwort heißt "Restschuldbefreiung". Nach einer Wohlverhaltensphase eröffnet das Gericht die Möglichkeit der Befreiung von den Schulden, die bis dahin noch nicht abgezahlt werden konnten.

Regensburg blieb mit Ausnahme zunehmender Verbraucherinsolvenzen bislang von dieser allgemeinen negativen Entwicklung verschont (Titelgrafik). Jüngste lokale Zeitungsmeldungen deuten aber auf eine Verschlechterung hin.

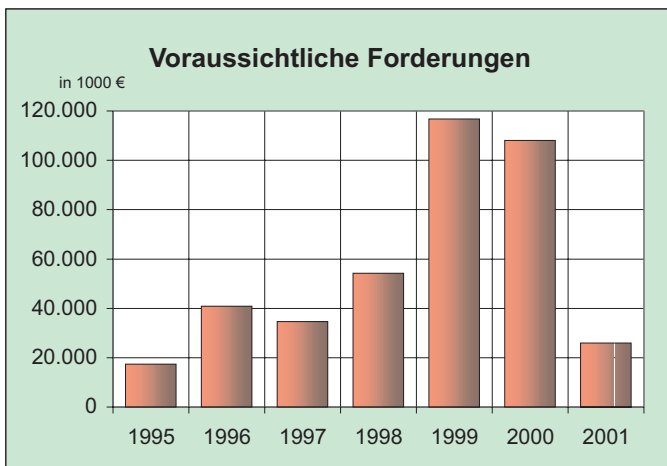
Bisherige Entwicklung

In Regensburg kam es im Jahre 2001 zu insgesamt 59 Insolvenzverfahren. Gegenüber dem vorhergehenden Jahr war das ein Anstieg um 28,3 % (Bayern: dto.). Betroffen davon waren mehr Unternehmen (42; + 56 %) als Verbraucher (17; - 11%). Die absolut höchsten Konkursausfälle seit 20 Jahren wurden im Jahre 1997 mit insgesamt 68 Anträgen registriert (Titelgrafik). Unterschiedlich hoch waren die von Gläubigern geltend gemachten Forderungen. 1994 wurde mit rd. 226 Mio € die bislang höchste Forderung eingeklagt. 2001 beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen auf rd. 28,5 Mio €, von denen ein Großteil für die Gläubiger verloren sein dürfte, da von den 59 Anträgen 37 mangels Masse abgelehnt wurden.

Gläubigerforderungen

Hochgelobte "Entrepreneure des Jahres", insbesondere der IT-Branche, haben nur mäßige Umsätze erreicht, dafür aber Millionen Euro verbraten. In Bayern haben Unternehmen der Datenverarbeitung und Datenbanken mit 192 % den höchsten Anstieg der Pleiten auf 120 Fälle. Auch die Quote, der Anteil der Gläubiger an der Konkursmasse, sinkt immer weiter ab. Die in Regensburg an insolventen Unternehmen geltend gemachten Forderungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 76 % auf 26 Mio €. Von den insgesamt voraussichtlichen Forderungen dürfte ein wesentlicher Anteil abzuschreiben sein, denn von 42 eingeleiteten Verfahren (2000: 27) sind 29 (14) mangels Masse abgelehnt worden; nur 13 (12) konnten eröffnet werden (Abb. 1).

Abbildung 1



Dienstleistungen am stärksten betroffen

Die Zunahme der Unternehmenspleiten betraf alle umsatzstarken Wirtschaftsbereiche, wobei der prozentuale Anstieg jedoch erheblich differierte. Die meisten Unternehmenszusammenbrüche (20) stellen die Dienstleister mit einem Anteil von 47,6 % und damit knapp der Hälfte aller Unternehmensaufgaben dar. Im einzelnen sind das Betriebe des Gastgewerbes, des Grundstücks- und Wohnungswesens, der Vermarktung beweglicher Sachen, der Erbringung von Dienstleistungen für andere Unternehmen sowie der Erziehung, des Unterrichts, der Gesundheit und des Veterinärwesens, des Sozialwesens, der Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen. Mit deutlichem Abstand folgt das Baugewerbe, das insgesamt 8 Unternehmensinsolvenzen (2000: 3) anzumelden hatte. Auch im Handel erhöhte sich die Zahl von 3 (2000) auf 7 Betriebe (Großhandel: 3; Einzelhandel: 4), die den Gang zum Insolvenzgericht antreten mussten. Schließlich wurden im umsatzstärksten Bereich, dem Verarbeitenden Gewerbe, 4 Firmen zahlungsunfähig, was gegenüber dem Vorjahr Gleichstand bedeutete (Abb. 2 und 3).

Insolvenzen nach der Rechtsform

Nur die Personengesellschaften (z. B. GmbH & Co. KG) kamen 2001 mit 2 insolventen Unternehmen (2000: 4) glimpflich davon. Am stärksten betroffen waren Unternehmen der Rechtsform GmbH (Kapitalgesellschaft). Hier gingen 27 zu Bruch (2000: 17). Auch kleine Gewerbetreibende hatten mit 8 Zusammenbrüchen

gegenüber dem Vorjahr (3) eine deutliche wirtschaftliche Verschlechterung hinnehmen müssen.

Abbildung 2

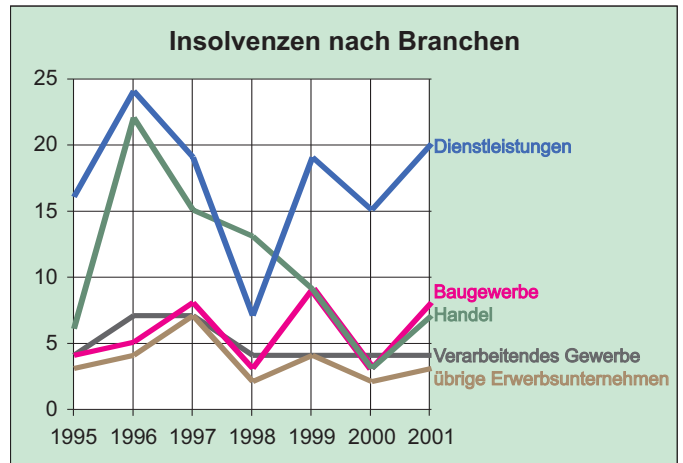
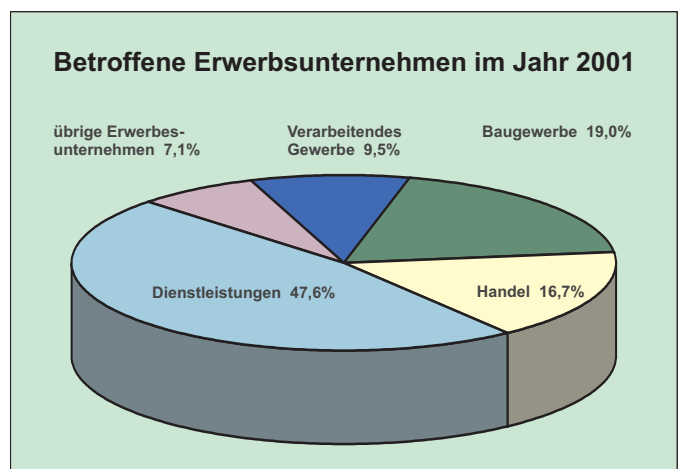


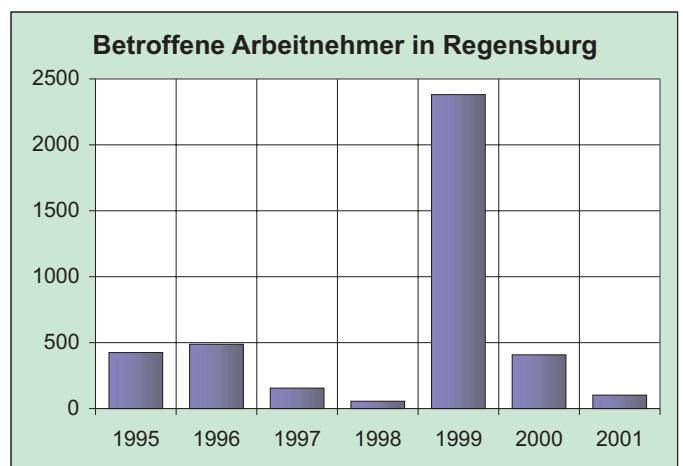
Abbildung 3



Arbeitsplatzverluste geringer als im Vorjahr

Im Jahr 2001 waren in Regensburg mit 102 Arbeitnehmern deutlich weniger von den Unternehmenspleiten betroffen als im Jahr zuvor. Der Rekordverlust von 2.381 Beschäftigten im Jahr 1999 hat sich nicht wiederholt. Die Zahl der freigesetzten Arbeitsplätze hängt von der Personalintensität des in Konkurs gehenden Unternehmens ab (Abb. 4).

Abbildung 4



Gründe für das Scheitern der Firmen sind laut Experten intern und extern von Unternehmen zu suchen. Einerseits werden jungen Unternehmen Kredite nachgeworfen; andererseits erhöhen die Banken, insbesondere für die zweite Tranche, die Kreditlinie. Aber auch Fehler bei der Gründung und später beim Management führen häufig zu Unternehmenszusammenbrüchen.

	Dezember		Januar		Februar	
	2000	2001	2001	2002	2001	2002
Bevölkerungsstand ¹⁾						
Insgesamt	142.718	145.298	142.901	145.365	142.958	145.267
davon Deutsche	130.452	132.354	130.583	132.390	130.618	132.365
Ausländer	12.266	12.944	12.318	12.975	12.340	12.902
(in %)	8,6	8,9	8,6	8,9	8,6	8,9
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	88	104	100	101	104	94
darunter Deutsche	70	95	92	82	88	87
Gestorbene insgesamt	99	103	131	155	110	123
darunter Deutsche	99	103	125	149	108	119
Natürlicher Saldo insgesamt	- 11	+ 1	- 31	- 54	- 6	- 29
darunter Deutsche	- 29	- 8	- 33	- 67	- 20	- 32
Zugezogene insgesamt	903	700	985	942	872	717
darunter Deutsche	700	547	737	705	639	550
Weggezogene insgesamt	843	624	771	821	809	786
darunter Deutsche	664	509	612	631	621	565
Wanderungssaldo insgesamt	+ 60	+ 76	+ 214	+ 121	+ 63	- 69
darunter Deutsche	+ 36	+ 38	+ 125	+ 74	+ 18	- 15
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 49	+ 77	+ 183	+ 67	+ 57	- 98
darunter Deutsche	+ 7	+ 30	+ 92	+ 7	- 2	- 47
Eheschließungen ²⁾	84	85	83	83	63	63
darunter beide Ehepartner deutsch	66	62	66	68	47	50
vorher ledig	61	54	60	66	48	43
Ehescheidungen	31	58	46	48	58	44
Einbürgerungen	44	25	26	17	31	8
davon Anspruchseinbürgerungen	36	19	19	9	18	7
Ermessenseinbürgerungen	8	6	7	8	13	1
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bauvorhaben insgesamt	16	29	21	18	34	26
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	7	19	7	9	12	17
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	2	16	5	6	8	17
Mehrfamilienhäuser	5	3	2	3	4	-
neue Nichtwohngebäude	4	6	5	5	4	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	5	4	9	4	18	5
darin Wohnungen	100	32	42	63	44	19
Baukosten insgesamt (in 1000 DM)	71.325	34.159	58.916	44.976	48.677	41.897
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM)	10.887	8.849	5.200	9.672	8.122	7.710
Baufertigstellungen insgesamt	135	66	25	20	29	21
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	91	32	19	13	8	10
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	74	22	15	10	7	10
Mehrfamilienhäuser	17	10	4	3	1	-
neue Nichtwohngebäude	7	11	4	5	4	7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	37	23	2	2	17	4
darin Wohnungen	272	103	94	69	12	12
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	16	8	31	57	- 12	-
3 Wohnräumen	62	19	17	- 1	- 2	2
4 Wohnräumen	80	26	31	3	15	-
5 und mehr Wohnräumen	114	50	15	10	11	10
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁴⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.625	18.787	18.644	18.799	18.652	18.805
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.622	11.738	11.636	11.747	11.643	11.753
Mehrfamilienhäuser	6.968	7.016	6.973	7.019	6.974	7.019
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	74.446	74.990	74.537	75.056	74.547	75.061

	Dezember		Januar		Februar	
	2000	2001	2001	2002	2001	2002
Baugewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	2.314	2.013	1.558	1.198	1.449	.
Arbeitsstunden (in 1000)	154	116	101	65	129	.
Umsatz (in 1000 DM)	64.725	54.283	139.190	40.469	33.715	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	29.380	30.184	29.318	.	29.551	.
Arbeitsstunden (in 1000)	2.074	2.005	2.254	.	2.223	.
Umsatz (in 1000 DM)	1.438.068	1.486.934	1.564.200	.	1.593.684	.
Arbeitsmarkt ⁶⁾						
Arbeitslose insgesamt						
	9.600	10.494	11.065	11.894	11.111	11.803
davon Männer	5.041	5.724	6.282	6.933	6.303	7.020
Frauen	4.559	4.770	4.783	4.961	4.808	4.783
darunter Ausländer	1.165	1.435	1.292	1.590	1.296	1.582
Jugendliche unter 20 Jahre	271	351	312	350	347	360
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	2.258	1.901	2.381	2.045	2.359	2.007
Schwerbehinderte	965	905	1.035	961	1.028	956
Arbeitslosenquote (in %) ¹⁾	6,2	6,6	7,1	7,5	7,2	7,5
Offene Stellen	2.166	1.597	2.205	1.683	2.559	1.866
Stellenvermittlungen	529	1.840	1.748	1.510	1.202	1.616
Kurzarbeiter	73	2.151	32	2.356	228	2.957
Fremdenverkehr ⁸⁾						
Gästeankünfte insgesamt	25.281	24.510	18.705	19.340	18.791	19.288
darunter Auslandsgäste	4.734	4.486	3.559	3.678	3.713	3.513
Gästeübernachtungen insgesamt	45.136	41.888	35.035	35.115	34.826	34.233
darunter Auslandsgäste	9.157	7.389	6.891	6.256	7.117	6.060
Bettenbelegung in % ⁹⁾	36,3	34,8	29,3	29,6	31,5	31,0
Immissionsmessergebnisse ¹⁰⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m ³)	0,700	.	0,700	.	0,600	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m ³)	2,000	.	2,100	.	2,300	.
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m ³)	0,041	.	0,047	.	0,048	.
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m ³)	0,071	.	0,076	.	0,082	.
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m ³)	0,048	.	0,055	.	0,046	.
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m ³)	0,101	.	0,108	.	0,108	.
Ozon O ₃ Mittelwert (mg/m ³)	0,008	.	0,010	.	0,015	.
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,036	.	0,033	.	0,046	.

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

³⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

⁴⁾ Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

⁶⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁷⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

⁸⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

⁹⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁰⁾ Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
 Amt für Vermessung und Statistik
 - Abteilung Statistik -
 Verantwortlich:
 Sachbearbeitung:

März 2002
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig